

Regelung bezüglich Festanstellung unter bestimmten Umständen?

Beitrag von „Soraya“ vom 27. Juli 2007 16:32

Hallo Jerry,

ich war (bin) in einer ähnlichen Situation. Allerdings spreche ich über eine Vertretungsstelle in NRW.

Ich war nach meinem Referendariat ein halbes Jahr an meiner Ausbildungsschule. Nach einer 4-monatigen Jobphase kam das Angebot vom Schulamt Lippe an einer GS als Vertretungslehrkraft (EZU) zu arbeiten. Zunächst nur für drei Monate mit 13, 5 Stunden (!!!), aber mit der Aussicht auf Verlängerung.

Das habe ich dann insgesamt 7 (SIEBEN) Jahre lang gemacht. Mit meinen Anschlussverträgen kann ich die Küchenwand tapezieren.

Ich war mit meinen Verträgen beim Anwalt. Solange im Vertrag ein sachlicher Grund für die Befristung angegeben wird, ist die ganze Angelegenheit juristisch einwandfrei. Das sagen auch die GEW, die Bezirksregierung Detmold, Herr XYZ vom Ministerium, die Leute vom Personalrat und ich weiß nicht mit wie vielen Leuten ich im letzten Jahr noch so gesprochen habe.

Nun habe ich mich im Mai in Niedersachsen beworben und siehe da: Nach sieben (!!!) Jahren hat es mit der festen Stelle dort geklappt. (Ich habe mich schon vor ein paar Monaten hier ausgeheult.)

So wie ich das verstanden habe, haben Vertretungslehrkräfte keinen juristischen Anspruch auf Übernahme, auch nach sieben Jahren nicht. Es ist zum *****.

Ich drücke dir die Daumen. Ich kann deinen Ärger SEHR GUT verstehen.

Soraya